



Gratklettersteig im Winter – Der Mittenwalder Höhenweg

Winterklettersteige erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind nicht nur was für Extremisten.

Axel Jentzsch-Rabel, Tirol, www.bergsteigen.at

Der Wettergott treibt wieder einmal sein Unwesen und deshalb ist der Parkplatz bei der Karwendelbahn fast menschenleer und wegen Schneemangel die bekannte Abfahrt durch das berühmte Dammkar nicht befahrbar. Für uns Ferratisten aber optimal, da wenig Schnee und abgeblasene Wegstücke ein einfaches Abenteuer versprechen. Oberhalb des alten Seilbahngebäudes leuchten schon die Spit-

zen des langen Kammes im Sonnenlicht. Durch einen kurzen Tunnel und entlang einer Pistentraupenspur geht es zum Joch zwischen der Westl. und Nördlichen Karwendelspitze – dort würde sich noch der sehr kurze Karwendel-Klettersteig auf die Westliche Karwendelspitze (2.385 m) anbieten –, unweit des Joches erreichen wir den Anseilplatz auf den Gipfel der Nördlichen Spitze (2.372 m).

Schnee – ein unerwartetes Übel

Beim Anlegen von Klettergurt, Klettersteigset und Steigeisen genießen wir den Ausblick, östlich ist das zentrale Karwendel- und das Rofangebirge zum Greifen nah, nördlich von uns schimmert der Walchsee durch den Dunst und westlich erhebt sich der mächtige Zugspeitzstock. Im Süden erblicken wir den fast

4 Kilometer langen Kamm mit unzähligen Spitzen und Türmen, welcher die geplante Tagesetappe darstellt. Gedanklich noch mit der langen Wegstrecke beschäftigt, übersehen wir fast das größere Übel – auf der Ostseite des Kammes liegt reichlich Schnee!

Zügig bringen wir die ersten drei Gipfel hinter uns. Über Leitern, Holzbrücken und schrofige Gratpassagen verläuft der Weg meist westseitig; wir kommen deshalb



links:
**Gipfelkamm der
Sulzleklammspitze, im
Hintergrund die Kirchlspitze und
der weitere Gratverlauf**

unten:
**Am Ende der langen Leiter an der
Mittleren Linderspitze**
Fotos: A. Jentzsch

recht zügig voran. Von der Südlichen Lindenspitze (2.306 m) steigen wir in den Gamsanger (2.188 m) ab. Den breiten Sattel mit der alten modrigen Biwakhütte erreichen wir ungefähr in der Halbzeit unseres Gratabenteuers.

Bis dahin war ja alles gut gegangen, überall, wo es steil war, konnten wir unsere Sicherung gut in Drahtseile einhängen, teilweise war der Weg sogar komplett schneefrei. Aber jetzt? Der nordostseitige, steile Hang unter der Sulzleklamm-



NORTHLAND
PROFESSIONAL

www.northland-pro.com

„Das Non plus ultra bei Extremskitouren“

EXOTHERM® 20K Sepia

- wasserdicht bis 20.000mm
- winddicht
- hoch atmungsaktiv
- Nahtfrei-Technologie
- 3-Lagen Leicht-Laminat (voll bi-elastisch)
- garantiert optimale Bewegungsfreiheit
- mit aufgeschweißten Kevlar-Verstärkungen
- hohe Abriebfestigkeit



€ 499,-

...TESTED UNDER EXTREME CONDITIONS...®

1080 Wien | 2334 Vösendorf/SCS/Sale City | 2700 Wr. Neustadt,
Merkur City | 3580 Frauenhofen, EKZ Horn | 4053 Haid/SC | 4600 Wels
5020 Salzburg/SCA | 5700 Zell am See, PEZZ | 6020 Innsbruck
7111 Parndorf/DOC/Bauteil Galerien | 8020 Graz | 8051 Graz
8753 Fohnsdorf | 9500 Villach/Atrio



spitze (2.323 m) versetzt uns wieder dorthin, wo wir eigentlich sein sollten – in den Winter!

Am richtigen Weg

Schon unmittelbar vor der Biwakhütte versinken wir bis zur Hüfte im Schnee, plötzlich wird die Sache spannend. Zu viel Spannung würde der fast 45 Grad steile und tief verschneite Hang aber nicht vertragen und sich dann wohl ins fast 1.000 Meter tiefere Karwendeltal in Bewegung setzen. Zum Glück weisen uns eingeschnittene Spuren den Weg, wir queren leicht ansteigend unter den Felsen aufwärts und wühlen uns bis zu einem kleinen Türmchen hinauf. Kurz vor dem Gipfel stoßen wir auf etwas Vertrautes – die oberen zwei Sprossen einer Leiter schauen aus dem Schnee; wir sind auf dem richtigen Weg.

Nach weiteren 50 Metern – die Drahtseile liegen unter meterhohem Schnee – kommen wir erneut zu einer Leiter, die uns auf die Südostseite des Gipfels führt. Eine weitere, wenn auch nicht ganz so mühsame Querung wartet auf uns, erst an deren Ende – nach einer kurzen Leitersteigen wir links von einem Grat zum Gipfelkamm auf. Der Schnee hat sich verändert. An-

statt darin zu versinken, klebt dieser jetzt wie eine Klette an unseren Steigeisen. Doch oben am Grat ist alles vorbei, die fast schneefreie Ostseite hat uns wieder.

Bewegung auf dem Grat

Vor uns liegt nur noch eine Hürde vor dem eigentlichen Ziel: der Brunnsteinanger. Nach

kurzer Rast sehen wir Bewegung auf dem Grat, sowohl im Süden als auch im Norden sind andere Kletterer zu erkennen. Die nördliche Gruppe kommt vom Tal, die südliche Partie kommt dank unserer Spuarbeit schnell voran. Nach kurzem Austausch von Informationen über den „nördlichen“ Weg setzen wir unsere Route fort.

Angenehm zu gehen, mit einigen interessanten, gut gesicherten Drahtseilpassagen, verläuft der Weg zur Kirchl Spitze (2.302 m). Der Schnee ist fast komplett verschwunden und wir setzen den Weg ohne Steigeisen und Leichtpickel fort. Vom Gipfel der Kirchlspitze erreicht man über einen sanften Hang den Brunnsteinanger. Dort muss man sich entscheiden, ob man hinunter zur Brunnsteinhütte (1.560 m) und weiter zur Straße absteigt oder die Kammwanderung fortsetzt und nach Erreichen der Rotwandl- und Brunnsteinspitze entlang des sog. Pirzlgrates nach Scharnitz absteigt.

Wohlüberlegt planen

Wir entscheiden uns für die zweite Möglichkeit und steigen zur Tiroler Hütte (2.153 m) auf. Anfangs noch ungläubig suchend, dann steht es aber fest: Das kleine Hüttchen, einer Bauhütte ähnlich, ist wirklich die Tiroler Hütte. Wir sonnen uns ein wenig, legen den Klettergurt ab und schauen dem Treiben am Grat zu. Es sind vier Gruppen unterwegs, die Mehrzahl der Kletterer kommt nördlich von der Seilbahn. Wir philosophieren über den derzeitigen Klettersteigboom im Sommer und die doch

infos

MITTENWALDER HÖHENWEG:

Ausgangspunkt: Talstation der Karwendelbahn in Mittenwald. Mittenwald ist auch sehr gut mit der Bahn von Innsbruck bzw. München aus zu erreichen (vom Bahnhof sind es 10 Min. zur Talstation).

Zustieg: Von der Bergstation in 10 Min. zur Nördlichen Karwendelspitze (Anseilplatz und Einstieg Klettersteig). Alternativ kann man von Scharnitz über die Brunnsteinhütte in den Brunnsteinanger aufsteigen (ca. 3–3,5 Stunden), dabei sollte man aber die letzte Talfahrt der Seilbahn im Auge behalten.

Anforderungen Tour: Drahtseile und Leitern, kurze ausgesetzte Gratpassagen und tlw. heikle, schneegefüllte Steilpassagen und Rinnen. Zeit: 4–7 Stunden je nach Schneelage, die Kletterstrecke beträgt ca. 4 Kilometer/400 Hm.

Schwierigkeit: B-leichter Klettersteig.

Ausrüstung: Klettersteigset, LVS-Gerät, Steigeisen, Pickel und Sicherungsseil für die heiklen Passagen.

Abstieg: Vom Brunnsteinanger über die Brunnsteinhütte nach Scharnitz ca. 2–2,5 Stunden oder über die

Brunnsteinspitze und den Pizlgrat nach Scharnitz hinunter (2,5 Stunden). Der Weg auf dem Pizlgrat ist nicht immer leicht zu finden. Von Scharnitz mit der Bahn oder dem Bus zurück nach Mittenwald.

Info Seilbahn: www.karwendelbahn.de

GPS-Track und Topo: Kann man unter www.bergsteigen.at – Tour Mittenwalder Höhenweg downloaden.

Karte: AV-Karte, Nr. 5/1, Karwendelgebirge westliches Blatt (1:25000); F&B WK 323, Karwendel – Mittenwald (1:50.000).

Literatur: Jentsch-Rabl, Jentsch, Wissekal; „Klettersteigführer Österreich“ mit CD-ROM. Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald; auf der CD befinden sich neben Tourenblättern zum Mitnehmen auch vier Videofilme und die GPS-Daten von den meisten Steigen. Alpinverlag, ISBN 13: 978-3-9500920-6-6 – www.alpinverlag.at

Hinweis: Die neuen Klettersteige findet man auch im Internet unter www.bergsteigen.at

links:
**Blick von der Großen Arnspitze
auf den Gratklettersteig**

rechts:
Übersicht

Foto: F. Forster, www.alpinfotos.de

deutlich alpineren Klettersteig-
begehungen im Winter. Ein fast
konträres Unternehmen, braucht
es doch im Winter viel Vorbe-
reitungsarbeit und Erfahrung in
Sachen Routenplanung, Wetter-
kunde und Lawinenkunde. Bei
unserer Tour ist der Nordosthang
nach dem Biwakhüttchen beim
Gamsanger sicher die Crux. Wenn
dort die Schneeverhältnisse nicht
passen, kehrt man besser wieder
zur Karwendelbahn zurück.

Langer Abstieg

Die Brunnensteinspitze (2.179
m) ist schnell erreicht und wir



steigen nach einem letzten
Rundblick südseitig entlang
des Pizlgrates nach Scharnitz
(955 m) ab. Der Weg ist bei
Schneelage schwer zu finden,
die 1.200 Höhenmeter ziehen

sich wie ein Strudelteig und
enden in einem steilen Wald
oberhalb der ersten Häuser des
Ortes. Zurück in der Zivilisa-
tion, auf den Autobus an der
stark befahrenen Transitstrecke

wartend, gleiten unsere Gedan-
ken zurück zu dem hoch oben
führenden Grat, und wir wür-
den am liebsten über diesen
zum Ausgangspunkt zurück-
kehren. ■

BINDUNG: PURE PERFORMANCE

- Leichteste Rahmenbindung der Welt (1330 g)
- Höchste Verwindungssteifigkeit für eine sichere Abfahrt
- Optimaler Drehpunkt für einen kraftsparenden Aufstieg

SKI: FR 800

- Leichtholzkern mit Honeycomb und Carbon Einlagen
- Side cut: 118-80-106
- Radius: 20m
- Längen: 165, 175, 185cm

In Pure we trust

Silvretta Produkte bieten mehr Sicherheit, Komfort und Individualität. Und das mit einer fast 85-jährigen Tradition. Die Materialien haben sich im Laufe der Zeit geändert. So bieten heute hoch-technologische Werkstoffe wie Carbon oder Titanal das optimale Gewichts-Leistungs-Verhältnis. Die gewohnte Zuverlässigkeit ist geblieben.

silvretta®

www.silvretta.de